

UQTR



Université du Québec  
à Trois-Rivières

## **Erfahrungsbericht**

Auslandssemester WS 19/20  
in Trois-Rivières, Québec, Kanada



Name : Jessica Wahl

Studiengang : Internationales Management

Vertiefung : Innovation, entrepreneuriat et développement des affaires

## Inhaltsverzeichnis

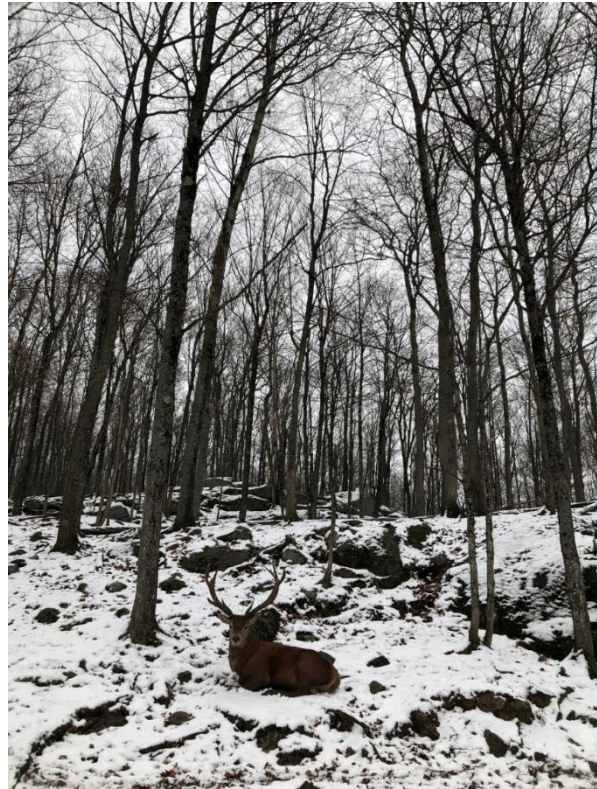
### 1. Erste Vorbereitungen und Organisatorisches

- 1.1 Visum und Flug
- 1.2 Wohnungssuche
- 1.3 Krankenversicherung
- 1.4 Finanzierung

### 2. Vor Ort

- 2.1 Trois-Rivières
- 2.2 Einkaufen
- 2.3 UQTR
- 2.4 Kurse
- 2.5 Reisen und Umgebung

### 3. Fazit





## 1. Erste Vorbereitungen und Organisatorisches

Sobald man sich dazu entschieden hat, ein Auslandssemester an der UQTR zu absolvieren, müssen verschiedene Dinge eingereicht werden: Für die geforderten Bewerbungsunterlagen der französischsprachigen Universität half es mir vor allem, das Seminar „Bewerben in der Frankophonie“ zu belegen. Dort lernt man bereits ein Semester zuvor, wie man ein Bewerbungsschreiben und den Lebenslauf verfasst und wird dabei aktiv unterstützt. Zusätzlich benötigt man eine übersetzte Geburtsurkunde und einen Nachweis der Französischkenntnisse, welchen man bei einer Französischdozentin an der Hochschule beantragen kann.

Zudem sollte ein Learning Agreement erstellt werden. Dazu kann man sich auf der Universitätsseite [www.uqtr.ca](http://www.uqtr.ca) einlesen und informieren, welche Kurse belegt werden können. Aus diesen Kursen wird dann mit Hilfe von Herrn Prof. Dr. Schönfelder eine Vertiefung erstellt. Das Learning Agreement dient als eine Vorauswahl der Kurse. Dennoch kann es vor Ort sein, dass bestimmte Kurse voll sind oder aus anderen Gründen nicht mehr gewählt werden können. Man bekommt stattdessen aber eine Alternative vorgeschlagen.

### 1.1 Visum und Flug

Auch sollte man sich überlegen, wie viele Semester man an der UQTR studieren möchte. Bei einem Semester benötigt man lediglich den EtA-Antrag für umgerechnet 7€, welcher ganz einfach online im Internet beantragt werden kann. Dieser ist gültig bei einem Aufenthalt von bis zu 6 Monaten. Bei mehreren Auslandssemestern benötigt man ein zusätzliches Studentenvisum.

Meinen Flug habe ich in einem Reisebüro Anfang Juni gebucht. Für die Buchung im Reisebüro entschied ich mich, weil ich so sicherstellen konnte, dass ich auf meinem Flug sowohl Handgepäck als auch ein





weiteres Gepäckstück (23 kg) mitführen darf, was bei anderen Online-Angeboten nicht der Fall war. Zum Dazubuchen von Extragepäck fand ich keine Informationen online. Für meinen Hin- & Rückflug habe ich circa 980€ gezahlt. Der Preis war bei mir deswegen so hoch, da ich so früh wie möglich in Montreal ankommen wollte, um mit Sicherheit noch den Fernbus nach Trois-Rivières zu erwischen. Alternativ kann man sich aber auch überlegen, eine Nacht in einer Airbnb zu übernachten, da diese nicht wirklich teuer sind. Ich kann nur jedem ans Herz legen, ein Extra-Gepäckstück zuzubuchen, um Einkäufe vor Ort zu vermeiden. Die Kosten für das Extragepäck sind von Airline zu Airline unterschiedlich. Bei der Swiss Air zahlte ich circa 80€ für den Hin- und 105 € für den Rückflug.

Ich rate es dir ungefähr eine Woche vor Studienbeginn anzureisen, um dich etwas einleben und an das Französisch gewöhnen zu können. Viel früher muss es allerdings nicht sein, außer du möchtest davor noch reisen und das Land erkunden.

Um offiziell im Ausland mit dem Auto fahren zu dürfen, habe ich in Deutschland noch den internationalen Führerschein (ca. 14€) bei meiner Führerscheinstelle beantragen lassen.

## 1.2 Wohnungssuche

Bei der Wohnungssuche habe ich mich aufgrund der vorherigen Erfahrungsberichte gegen die Résidences der UQTR entschieden. Ich habe ein Äquivalent des deutschen „WG-gesucht“ gesucht und auf der Universitätsseite unter „Logement“ auch private Anbieter gefunden, die ich dann per E-Mail kontaktieren konnte. Dort habe ich ein sehr gemütliches WG-Zimmer für 375 CAD monatlich gefunden, welches in direkter Universitätsnähe war.

Zu den Résidences kann ich daher nicht viel sagen. Meiner Meinung nach sind aber alle Résidences der Universität schön und sauber gewesen. Ich würde mich persönlich in



den roten und grauen Résidences am Wohlsten fühlen (falls man sich dies aussuchen dürfte). Allerdings habe ich mitbekommen, dass beispielsweise in den grauen Résidences die Preise ziemlich unterschiedlich ausfallen. Einige, welche früh ein Zimmer angefragt haben, zahlen monatlich 475 CAD, andere 400 CAD. Eine weitere Möglichkeit wäre die Seite [www.kijiji.ca](http://www.kijiji.ca). Dort gab es jedoch erst kurz vor Unibeginn ziemlich viele Unterkünfte zur Auswahl.

Noch eine Alternative für die Wohnungssuche in Trois-Rivières bietet die Facebook-Gruppe „Logement Étudiant Trois-Rivières – UQTR & CEGEP“. Zu dieser Gruppe kann ich leider nicht viel sagen, da diese erst relativ neu ist.

### **1.3 Krankenversicherung**

Eine Auslandskrankenversicherung habe ich bei Hansemerkur für 260€ abgeschlossen.

Zusätzlich ist man dazu verpflichtet ebenfalls eine Krankenversicherung an der UQTR in Höhe von 300 CAD für 4 Monate abzuschließen. Diese darf man nur mit kanadischer Debitkarte oder bar bezahlen.

Vermutlich hätte die Versicherung der UQTR vollkommen ausgereicht, aber mit einer zusätzlichen Versicherung kann man definitiv nichts falsch machen.

### **1.4 Finanzierung**

Für das Auslandssemester würde ich auf jeden Fall eine Kreditkarte empfehlen. Wichtig ist dabei, darauf zu achten, welche Gebühren dies entsprechende Bank im Ausland verlangt. Dafür hat sich meiner Meinung nach die DKB-Karte wirklich gelohnt. Diese kann man ganz einfach in wenigen Schritten online beantragen. Von der Sparkassen-Kreditkarte würde ich eher abraten, diese berechnet bei jeder Transaktion Gebühren von 1% des Umsatzes. Geld abheben kostet ebenfalls jedes Mal 5€ (+ eventuelle Gebühren der kanadischen Banken). Eine weitere Möglichkeit wäre es, ein Konto in der Bank DesJardins (direkt in der Universität) zu eröffnen. Dazu sollte man sich davor aber informieren, wieviel eine Auslandsüberweisung sowohl von der deutschen als auch von der kanadischen Bank kostet.



## 2. Vor Ort

### 2.1 Trois-Rivières



Die Stadt Trois-Rivières ist mit ihren 130.000 Einwohnern eine sehr überschaubare, aber weitläufige Stadt. Es gibt nicht allzu viel zu besichtigen, daher lohnt es sich ein Zimmer in der Nähe der Universität aufzusuchen. Dort findet man mehrere große Supermärkte und das Einkaufszentrum „Les Rivières“. Die Innenstadt ist ca. 3 km von der Universität entfernt und besteht aus vielen Restaurants bzw. Bars. Für 20 CAD (4 Monate) kann und sollte man sich einen Aufkleber für den Bus auf seinen Studentenausweis kleben lassen. Diese Investition lohnt sich besonders, um auch ohne Auto zum Einkaufen, ins Kino oder ins Stadtzentrum fahren zu können.

Trois-Rivières befindet sich zwischen den zwei Großstädten Montréal und Québec Stadt. Beide Städte liegen ca. 120-130 km entfernt und sind sehr gut mittels Mitfahrgelegenheiten (10 CAD) zu erreichen. Dafür gibt es viele Facebookgruppen wie „Covoiturage Lift TR Montreal“ oder „Covoiturage UQTR“. Viele Fahrten werden dort dennoch relativ spontan angeboten. Wer einen sicheren Platz für ein bestimmtes



Datum sucht, sollte vielleicht eher auf [www.amigoexpress.ca](http://www.amigoexpress.ca) schauen. Diese Seite ist vergleichbar mit unserem „BlaBlaCar“, man zahlt bei jeder Buchung allerdings 5 CAD Reservierungsgebühren + Steuern extra.

Eine dritte Alternative wäre der Orleans Express. Im Vergleich zu den anderen beiden Möglichkeiten ist dieser Fernbusanbieter mit circa 35 CAD die eher teurere Variante, lohnt sich aber, wenn man mehr Gepäck dabei hat, denn bis zu zwei Koffer + Handgepäck sind im Preis mit inbegriffen.

## 2.2 Einkaufen

Aus Sicht der UQTR befinden sich mehrere Supermärkte in näherer Umgebung (1,7 km), darunter Provigo, Metro und IGA. Diese Supermärkte nehmen sich preislich nicht viel, aber bieten eine große Auswahl an Produkten. Meistens bin ich mit dem Bus gefahren oder gelaufen.

Gelegentlich sind wir auch zum Maxi gefahren, da wir das Gefühl hatten, dass dort mehr Lebensmittel im Angebot waren, wodurch wir etwas Geld sparen konnten.



Generell sind die Lebenshaltungskosten in Kanada höher als in Deutschland, weswegen man für Essen und Trinken mehr Geld einplanen sollte. Besonders Fleisch, Käse und Alkohol erschienen mir teurer. Hingegen waren beispielsweise Avocados und Bananen ziemlich günstig.

Wer gelegentlich lieber essen gehen möchte, dem empfehle ich das Sushi-Restaurant „ITACHO SUSHI À VOLONTÉ“. Ansonsten findet man auch viele Restaurants, welche das Essen liefern lassen. Vergiss jedoch nicht: Steuern werden immer noch addiert und das Trinkgeld wird in Kanada höher angesetzt als in Deutschland.

## 2.3 UQTR



Die Universität „Université du Québec à Trois-Rivières“ umfasst ca. 14 000 Studenten und bietet ein weites Spektrum an Studiengängen. Ebenfalls findet man auf dem Campus eine Bank zum Geld abheben, einen Tim Hortons, die Bar „Chasse-Galerie“ und ein Sportzentrum.

Die Mensa der UQTR ist nicht mit unserer Hochschulmensa zu vergleichen. Das Essen war relativ unabwechslungsreich (hauptsächlich Burger und Pommes) und teurer. Dennoch sind wir öfter dort gewesen, um Kaffee oder kleine Snacks zu kaufen. Für den Mittag empfehle ich euch daher eher zu Hause zu kochen oder in der Chasse-Galerie zu essen. Dort findet ihr unter anderem beispielsweise Poke-Bowls, eine frischere und gesündere Variante.

Im CAPS (Centre de l'Activité Physique et Sportive) kann man sich für das Schwimmbad, das Fitnessstudio, die Sporthalle oder für Kurse wie Zumba oder Yoga anmelden. Für einen Kurs zahlt man ca. 60 CAD und für das Fitnessstudio ca. 160 CAD. Beim Fitnessstudio ist es wichtig zu beachten, dass man nicht in Sporttops trainieren darf, da die Schultern bedeckt sein müssen.





## 2.4 Kurse

Für meine Vertiefung habe ich fünf Kurse belegt. Darunter befanden sich 3 Kurse aus dem 3. Jahr, ein Kurs aus dem 2. Jahr und ein Kurs aus dem 1. Jahr.

Soweit ich weiß, muss man mindestens 3 Kurse (für 18 ECTS) belegen, unter denen mindestens ein Kurs aus dem 3. Jahr sein sollte. Aus diesem und einem weiteren Kurs wird dann die Vertiefung gebildet.

Alle Kurse werden ausschließlich auf Französisch unterrichtet.

Hier findest du eine Übersicht meiner gewählten Kurse im Studiengang „Administration des affaires“:

---

<b>GPE1012</b>	
<b>Comportement organisationnel : l'individu</b>	Première année
<b>ADM1016</b>	<b><i>Strategic Management</i></b>
<b>Gestion stratégique des entreprises</b>	Deuxième année
<b>GAE1044</b>	
<b>Stratégies de croissance et collaborations externes</b>	Troisième année
<b>GAE1046</b>	
<b>Management international</b>	Troisième année
<b>GAE1045</b>	
<b>Responsabilité sociale et gestion des parties prenantes des entreprises</b>	Troisième année

---

Generell lässt sich über das kanadische Universitätssystem sagen, dass dieses sich sehr vom Deutschen unterscheidet. Wer Augsburg schon anstrengend und herausfordernd findet, wird nach einem Semester an der UQTR merken, was „viel Arbeit“ bedeutet.

In Kanada haben die Trimester zwei Klausurenphasen. Vom Umfang her lernt man im Prinzip für eine Klausur die Hälfte einer deutschen Klausur, dies allerdings zwei Mal. Vom Niveau her würde ich sie mit den Klausuren aus Augsburg vergleichen, manche Klausuren empfand ich auch als einfacher (viel Reproduktion, weniger Anwendung).



Der Unterschied liegt bei den Klausuren vor allem in der Korrektur. Ich hatte das Gefühl, dass die kanadischen Dozenten deutlich „wohlwollender“ korrigieren. Ich glaube, dass ihnen besonders Präsenz und Engagement wichtig waren.

Die meiste Arbeit neben den Klausuren liegt vor allem im Erstellen von Arbeiten. Im Rahmen meiner fünf Kurse musste ich insgesamt sieben Arbeiten abgeben, darunter zwei Einzelarbeiten. Der Umfang der Arbeiten unterscheidet sich allerdings von Fach zu Fach, und vermutlich auch von Dozent zu Dozent. Die Länge variierte von 20-30 Seiten, teilweise aber auch bis zu 120 Seiten. Auch sollte einem bewusst sein, dass es sich oft um Gruppenarbeiten handelt und man sich oftmals nicht nur um seinen eigenen Teil kümmert. Dazu kommt noch, dass alle Gruppenarbeiten präsentiert werden müssen, was ebenfalls wieder Zeit in Anspruch nimmt. Daher würde ich raten, nur drei bis maximal vier Kurse zu belegen, um weniger ausgelastet zu sein und mehr unternehmen zu können.

## **2.5. Reisen und Umgebung**

Trois-Rivières bietet die beste Lage zum Verreisen. Schnell ist man in Montréal, Québec Stadt oder den Nationalparks. Nach Montréal sind wir des Öfteren mit einer Covoiturage gefahren, nach Québec einmal mit einer Organisation der Universität. Was ich auch nur empfehlen kann, sind die Ausflüge mit „Interstude“. Mit dieser Organisation von Montréal lernt man super schnell andere Auslandsstudenten (in der Regel ebenfalls aus Montréal) kennen und erkundet die Stadt/Städte spielerisch mit seiner Gruppe, was sehr viel Spaß gemacht hat.

Um flexibel sein zu können, haben wir uns meistens dennoch ein Auto gemietet. Es lohnt sich meiner Meinung nach besonders, Wale in Tadoussac (Sommer-Herbst) zu beobachten oder während des Indian Summers in den Nationalparks wandern zu gehen. Ansonsten sollte man die Hauptstadt Ottawa, Toronto und die Niagara-Fälle gesehen haben. Wenn man noch Zeit und Lust hat, würde sich ein Ausflug nach New York oder Amerika während der Weihnachtszeit ebenfalls lohnen. Mein persönliches Highlight war der Wildpark „Parc Omega“, durch welchen man mit einem Auto durchfährt und verschiedene Tiere wie Wapitis, Wölfe, Bisons, Füchse etc. beobachten kann. Teilweise dürfen diese Tiere sogar gefüttert werden. Kauft euch daher davor am besten eine Menge an Karotten!



### 3. Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass ich Kanada als Land für ein Auslandssemester nur weiterempfehlen kann. Die Kanadier oder Nordamerikaner waren sehr freundlich und zuvorkommend und haben mir immer herzlich weitergeholfen. Kanada bietet außerdem sehr viel Natur und Sehenswürdigkeiten!

Die Universität an sich nimmt viele Auslandsstudenten auf, engagiert sich aber eher weniger für diese, was Veranstaltungen anbelangt. Von daher war es für uns etwas schwierig andere Auslandsstudenten kennenzulernen. Die meisten Auslandsstudenten habe ich durch meine WG kennengelernt. Auch kamen circa 90% der Auslandsstudenten aus Frankreich oder frankophonen Ländern, was aber meines Erachtens nicht schlimm war. Ich habe davon eher profitieren und besonders dadurch mein Französisch verbessern können.

Das „Studieren“ selbst, empfand ich als ziemlich anstrengend, sogar teilweise überfordernd. Ich konnte zwar alle Ausflüge irgendwie unterbringen, dennoch habe ich dafür andere Dinge vernachlässigen müssen. Obwohl ich direkt nach den Intra-Klausuren mit den Arbeiten anfang, wurde es hintenraus knapp mit der Zeit, besonders als Abgaben, Präsentationen und Klausuren innerhalb einer Woche zu meistern waren.

Durch das Auslandssemester konnte ich daher vor allem für allem für meine persönliche Entwicklung viel dazu lernen. Ich würde sagen, dass ich diesbezüglich noch selbstständiger und auch selbstbewusster wurde. Denn man sollte nie vergessen, dass man immer alles irgendwie schaffen kann und wird!

